

Pränumeration: Mit tgl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentlichen Beilagen...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des Ungar....

Amstliche Notierungen der Wiener Börse und Aussenland.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, currencies, and commodities. Includes sections for 'Wechsel', 'Eisenbahnfahrten', and 'Warenpreise'.

Kommunikationen.

Table listing communication services, including steamship routes and schedules for various lines like 'Donau-Dampfschiff-Fabrik'.

Eisenbahnfahrten.

Table detailing railway routes, stations, and departure times for various lines such as 'Südbahn' and 'Südostbahn'.

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Die 14. Juni. Die heutige Effektenbörse bewährte auch in der abgelaufenen Woche eine günstige Stimmung...

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Die 14. Juni. Die heutige Effektenbörse bewährte auch in der abgelaufenen Woche eine günstige Stimmung...

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Die 14. Juni. Die heutige Effektenbörse bewährte auch in der abgelaufenen Woche eine günstige Stimmung...

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Die 14. Juni. Die heutige Effektenbörse bewährte auch in der abgelaufenen Woche eine günstige Stimmung...

Wochenbericht über ungarische Effekten.

Die 14. Juni. Die heutige Effektenbörse bewährte auch in der abgelaufenen Woche eine günstige Stimmung...

Handwritten signatures and notes at the bottom of the page, including 'Carl Weiskopf'.

Die Herren ... die Herren ... die Herren ...

(Schulnachrichten.) Die am Ende eines jeden Schuljahres ...

Die Petition der siebentausend Damen wegen Errichtung ...

Gottverehrtes Abgeordnetenshaus! Alle, denen die Bildung, das ...

Indem wir aber die Keimhaftigkeit des geistigen Abgeordnetens ...

Die Abgeordneten sind aus kleinen Jellen gebildet und in diesen ...

Ohne gehörige Ausbildung kann aber die Frau die ihre er ...

Und wenn wir unsfahigen uns umschauen, so müssen wir mit ...

Gründliche Ausbildung der Frauen, Entwidlung ihrer Intell ...

Die Erwägung des hier Befragten hat den „Frauenbildungs ...

Diese Bitte ist aber jetzt folgende: Das hochverehrte Abgeordnetenshaus ...

Damit wollen wir unsere Frauen durchaus nicht zu Zielweilern ...

Wir haben Ihnen ferner noch die Mittheilung zu machen, das ...

Der von uns engagierte technische Director, Herr Otto Sch ...

Wir gelangen nach dieser Aufklärung an den für Sie materiell ...

Generalversammlung der Herren ungar. Pest-Finanzier ...

Am 14. Juni. Die heute abgehaltene ordentliche General ...

dem in Interesse des Unternehmens die Herausgabe der 750 ...

1. Remorqueur, „Galabás“, mit einer Maschine von 130 ...

2. Remorqueur, „Rakosa“ und „Daja“, mit je einer ...

3. Remorqueur, „Molnár“, mit einer Maschine von 130 ...

4. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

5. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

6. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

7. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

8. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

9. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

10. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

11. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

12. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

13. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

14. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

15. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

16. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

17. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

18. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

19. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

20. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

21. Remorqueur, „Kovács“, mit einer Maschine von 130 ...

bisher Beziehung die Aufklärung, das schon bei der Übernahme ...

Es wurden schließlich noch zu Revisionen mittelst Altkammern ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herr Ludwig Rácz hat sich für die Errichtung einer ...

Herrn H. Friedmann, Wien, Raasdorfstraße 26. In meinem größten Vergnügen ...

Leçons de Français par une dame de Paris. (Schölenyi-Pranomena 3, an 2-ème, No. 16.)

Reisekoffer und Taschen für Herren und Damen in jeder Größe ...

Verlustanzeige. Gestern in den Vormittagsstunden ...

Erklärung. Ich habe im Februar vorigen Jahres in Nr. 39 des „Ung ...

Abfertigung. Wils. Friedmann, Sackelträger des Hauses Jan. Bergl ...

Vergnügungs-Anzeiger. Neuzeit anstalt. „Ernani“ Opera 4. fehr. Zonjett ...

Fremdenliste. Hotel Europa. J. Mihalicz, Domberg von Esanab ...

Hotel Kaiserhof. Graf A. Eszlar, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel National. Baronin A. Balla, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Stadt Paris. R. v. Eszlar, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Täger. G. Wittin, Beamter von Karlsbrunn ...

Hotel Goldener Adler. R. Jembschitz, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Stadt London. Baron J. Reichenstein, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Palatin. J. Petricz, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Erzherzog Stephan. Graf J. Wirbner, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Frohner. Baron H. Medner, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel National. Baronin A. Balla, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Stadt Paris. R. v. Eszlar, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Täger. G. Wittin, Beamter von Karlsbrunn ...

Hotel Goldener Adler. R. Jembschitz, Gutsb. von Eszlar ...

Hotel Stadt London. Baron J. Reichenstein, Gutsb. von Eszlar ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Verstorbene in Pest vom 10. bis 12. Juni. Karoly ...

Wm. Foster & Comp.,

Auf der Szolnoker Ausstellung mit der besten Auszeichnung belohnt.

aus Lincoln in England,

Verbesserte Locomobile,

Dreschmaschinen,

Mähmaschinen,

mit verbesserten Feuerbüchse und Vorwärmer-Apparat.
Säufliche Kataloge werden bereitwilligst gratis verabfolgt.

ausgezeichnetster Konstruktion, direkt für die Getreide-Beschaffenheit Ungarns gebaut, ferner

von Samuelson, mit Selbst-Ableger und ohne.

Depôt: Pest, 33. Fabrikengasse 33. In der Nähe des Staatsbahnhofes.

Viktoria-Maschinenziegel- und Kalkbrennerei- Aktien-Gesellschaft in Altöfen.

SUBSKRIPTIONS-EINLADUNG.

Zufolge Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni 1869 wird von dem auf 400.000 fl. festgesetzten Aktienkapitale der „Viktoria-Maschinen-Ziegel- und Kalkbrennerei-Aktien-Gesellschaft in Altöfen“ der Theilbetrag von

100.000 Gulden österr. Währ. in 500 Aktien á 200 Gulden österr. Währ.

der öffentlichen Subskription überlassen.

Subskriptions-Bedingungen:

1. Die Subskription erfolgt am 15., 16. und 17. Juni l. J. in **Pest** bei der „Anglo-Hungarian Bank“ und in **Altöfen** bei der **Altöfner Sparkassa**.
 2. Bei der Zeichnung sind 10pCt., d. i. 20 fl. ö. W. per Aktie, in Baarem oder in börsenmäßigen Papieren zum Tageskurse zu erlegen.
 3. Im Falle einer Ueberzeichnung wird eine Reduktion vorgenommen.
 4. Nach Schluß der Subskription wird das Ergebnis ebemöglichst bekannt gegeben, und die Empfangsbestätigungen gegen Interimscheine umgetauscht.
- Pest, am 7. Juni 1869.

Der Ausschuss:

M. J. Holitscher.
A. Herzberg.

Karl Louis Posner, Obmann.
Anton Kämeter, Obmanns-Stellvertreter.

v. Goldberger.
E. J. Totis.

QUARZ-MÜHLSTEINE
Kaschau-Hegyáljaer Mühlstein- & Mineralprodukten-Gesellschaft
Szeged, Ungarn.

Durchmesser	W. d.	Durchmesser	W. d.
36 Zolle	180	43 Zolle	215
37	185	44	220
38	190	45	225
39	195	46	230
40	200	47	235
41	205	48	240
42	210	50	250

M. Webers
Universal-Motor
für Landwirthschaft und Industrie.

Billiger Aufzugsapparat, große Dauer, geringe Rohmaterialkosten, Leichtigkeit des Transportes, Subtilität beim Betrieb, Vollendung der Maschine vom Keffel.

Preisliste ab Wien in Silber: fl. 1790 2200 2650 3350

Joseph Oesterreicher,
Wien, Sonnenfeldegasse 8.

Elisabeth-Dampfmühl-Gesellschaft.

Die P. E. Herren Aktionäre werden hiermit ersucht, die **achte 10pCtige Rate mit 20 fl. per Aktie am 15., 16. und 17. Juni l. J.**, Vormittags 9-12 und Nachmittags 3-6 Uhr, im probirischen Bureau der Gesellschaft (Balatingasse Nr. 9, 2. Stiege, 1. Stock) einzuzahlen; nach Verlauf dieser Zeit werden Einzahlungen im Mühlgebäude (obere Donauzeile Nr. 428/24) entgegenommen.

Gleichzeitig werden auch jene P. E. Herren Aktionäre, welche mit früheren Ratenzahlungen noch im Rückstande sind, aufgefordert, dieselben nebst den 6pCtigen Verzugszinsen um so gewiss zu leisten, als sonst nach §. 8 der Statuten vorgegangen werden müßte.

Pest, den 31. Mai 1869.

Der Ausschuss.

Die nach französischer Art aus homogenen Carreaux zusammengesetzten Mühlsteine aus rein amorphem Silicium-Quarz werden in unserer Mühle, sowohl zum Kunstmalen in allen Stadien, als auch zum Flachmalen verwendet. Eine genaueste Zusammenfügung der Carreaux, Geschlossenheit und ausserordentliche Härte, wie wir sie bis jetzt noch bei keinem Steine beobachtet haben, sind charakteristische Eigenschaften ihrer Steine. Dieser Eigenschaften wegen schätzen wir Ihre Steine sehr hoch; denn durch ihre Härte erreichen wir eine dauerhafte Schärfe, und durch die Geschlossenheit erreichen wir den Vortheil, dass ihre Leistungsfähigkeit sehr gross ist, und sie die Kleie nicht verreiben, sondern in grossen Blättern abschälen, daher besonders rein weiss mahlen.

Diese Eigenschaften Ihrer Steine bilden ohne Zweifel einen der Faktoren der auf der Pariser Weltausstellung von uns errungenen Auszeichnung; denn zur Zeit, als wir die dort ausgestellten Mühle erzeugten, wurde in unserer Mühle kein einziger französischer Stein mehr verwendet.

E. Pekár,
technischer Leiter.

Wir empfehlen noch ferner unsere Silicium-Quarz-Steine zur Vermahlung von Steinsalz, Cement, Gyps, Farben, Knochen, Email- und Porzellanmassen. — Diese werden bei 12" Höhe mit 4 fl. pr. Zoll Durchmesser berechnet. Bei günstigen Bestellungen ersuchen wir um eine Angabe von 50 Stk., die als 4 Conto-Zahlung eingerechnet wird.

Kaschau-Hegyáljaer Mühlstein- und Mineralprodukten-Gesellschaft
J. Osink,
Direktor.

Werkzeugfabrik
6139 für
Eisen- und Metall-Arbeiten.

Grösste Auswahl a. billigen Preisen bei
F. Kernreuter,
Wien,
Sternplatz, Herrengasse Nr. 18

Preiscurante werden franco eingesendet.

Athenaeum
Verlags- und Druckerei-Aktien-Gesellschaft.

Die P. E. Befitzer unserer Aktien-Interimscheine werden ersucht, eine weitere Ratenzahlung von **15pCt., d. i. 30 fl. per Aktie, vom 25.-30. Juni l. J.** an der Gesellschafts-Cassa (Franziskanerplatz Nr. 7), in den Vormittagsstunden von 10-12 und Nachmittags von 3-6 leisten zu wollen.

Zugleich werden die Befitzer unserer Aktien-Interimscheine aufmerksam gemacht, dass in die diesfällige Rate der erst am 1. Juli fällige 7monatliche Kupon miteingerechnet wird.

Der Verwaltungsrath.

Die Pest-Ofner
HAUPTSTÄDTISCHE SPARKASSA
in PEST
(Rathhausplatz, Ecke der Schlangengasse)

hat ihre Geschäftsthätigkeit am 7. Juni a. e. begonnen.

Geschäftskreis der Anstalt.

- I. Geldeinlagen auf Sparkassabüchlein und deren Rückzahlungen.
- II. Eskomptirung von Pest-Ofner Platz-Wechseln und Wiener Briefen.
- III. Belehnung von börsenmäßigen Werthpapieren.
- IV. Darlehen auf Pest-Ofner Realitäten, Güter und Baugründe.

Das leitende Comité.

Subskriptions-Öffnung

auf

40.000 PRIORITÄTS-OBLIGATIONEN

der

Vereinigten Südösterreichischen, Lombardischen

und

Central-Italienischen Eisenbahngesellschaft

am 21. Juni 1869.

Mit Bezug auf den gleichzeitig ausgegebenen Prospektus wird hiermit eine öffentliche Subskription auf

8 Millionen Gulden Oe. W. in Silber = 40,000 Prioritäts-Obligationen

à fl. 200 öst. Währ. in Silber

zum Kurse von 90% oder fl. 180 Bank- oder Staatsnoten pr. Stück eröffnet.

Die Obligationen bilden einen Theil jener 50.000,000 fl. in Silber-Prioritäten, welche die Vereinigte Südösterreichische, Lombardische und Central-Italienische Eisenbahngesellschaft für den Bau der Linien St. Peter-Fiume und Villach-Franzensfeste auf Grund des zufolge Gesetzes vom 20. Mai 1869, R.-G.-B. 85 mit der hohen k. k. Staatsverwaltung getroffenen Uebereinkommens emittirt und von welchen vorerst bloß 20 Millionen Gulden ausgegeben werden.

Die Prioritäts-Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Stücken von fl. 200 ö. W. in Silber = 500 Fres. = 20 Lst. = 223 1/2 Gulden südd. W. oder 133 1/2 Lhr. der Thaler-Währung ausgegeben. Sie sind mit Coupons pr. 1. Januar und 1. Juli versehen und sichern dem Inhaber ein 5prozentiges Erträgniß in Silber, welches durch die Erträgnisse der zu bauenden beiden Linien, durch das Gesamtneß der Gesellschaft und durch den Staat garantiert wird.

Die Einlösung der Coupons findet ohne Abzug von Steuern statt:

in Wien bei den Kassen der Gesellschaft, der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, der k. k. priv. allg. österr. Boden-

Kreditanstalt und dem Hause S. M. v. Rothschild mit fl. 5 ö. W. in Silber;

in Paris bei dem Hause Gebrüder v. Rothschild mit Fres. 12.50;

in Frankfurt a. M. bei dem Hause M. A. v. Rothschild u. Söhne mit fl. 5.50 südd. W.

und an den vom Verwaltungsrath sonst noch zu bezeichnenden Stellen im Auslande.

Die Schuldschreibungen werden innerhalb 90 Jahren verlost und im vollen Nennwerthe in effektiver Silbermünze rückgezahlt.

pr. Coupon

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subskription findet am **21. Juni** d. J.

in **Wien** bei der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe, und k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt,

in **Prag, Triest, Pest, Brünn, Lemberg** bei den Filialen der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe,

in **Frankfurt a. M.** bei M. A. v. Rothschild & Söhne,

„ **Berlin**

„ S. Bleichröder,

„ **Hamburg**

„ L. Behrens & Söhne,

„ **Leipzig**

„ der allgem. Deutschen Creditanstalt

in den gewöhnlichen Amtsstunden statt, und wird Nachmittag 5 Uhr geschlossen.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Reduktion sämtlicher Zeichnungen ein.

2. Jeder Subskribent hat 10% des gezeichneten Nominalbetrages bei der Subskription in Baarem, in Hypothek-Anweisungen, Kassascheinen der verschiedenen Geldinstitute oder in Effekten zum Kurse werthe des vorhergegangenen Tages gerechnet als Kaution zu erlegen. Bei Ueberzeichnung wird nach geschickener Repartition der entsprechende Antheil der Kaution zurückgestellt.

3. Die Subskribenten erhalten vom 1. Juli 1869 ausgestellte und von diesem Tage verzinsliche vollgezählte Interimsscheine, welche an einem später kundzumachenden Termin, jedoch jedenfalls noch im Laufe dieses Jahres gegen definitive Obligationen umgetauscht werden. Der erste Coupon der Obligationen verfällt am 1. Jänner 1870.

4. Die Subskribenten können die auf ihre Zeichnung entfallenden Interimsscheine vom 8. Juli d. J. an bis längstens Ende Dezember 1869 jederzeit im Ganzen oder in Theilbeträgen gegen Erlag des Emissionspreises von fl. 180. — ö. W. pr. Stück und Vergütung der an denselben haftenden Zinsen von 5% in ö. W. Bank-W. beziehen. Am 31. Dezember 1869 erlischt das Bezugsrecht für die bis dahin nicht bezogenen Interimsscheine (Obligationen) und verfällt die erlegte Kaution.

5. Baare Kautionen werden bei Einzahlung des ganzen subskribirten Betrages sofort — bei theilweisem Bezuge bei der letzten Einzahlung eingerechnet und bis dahin mit 3% verzinst. In Effekten erlegte Kautionen werden nach Bezug der sämtlichen Stücke zurückgestellt.

6. Der Bezug der Interimsscheine (Obligationen) hat an derselben Stelle zu geschehen, wo die Einzeichnung stattgefunden hat.

Blanquette zu Subskriptions-Erklärungen, welche bei der Einzeichnung in duplo anzufertigen sind, und Prospekte können bei den obigen Subskriptionsstellen in Empfang genommen werden.

Wien, 12. Juni 1869.

Wiener Bankverein.

S. M. v. Rothschild.

Die k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

1869.

Vertragung des
und hat der B
eventuell den
Tage hinauszu
erhalten. We
der Vertragung
Justizministers
haben bereits
Entwürfe durch
Dienstag die
längeren Die
rückfichtlich je
der Richter an
Die Ger
tates hat gefes
an den Reichs
um gleichzeitig
nizialorganische
Blatt meldet f
d. h. die auf
fordern wird.
der Gerichts-
tionen.
Im Be
dessen Mandat
wahl bekannt
die Linie ge
„Don“ meldet
der auf dem u
zeit des Vor
stufenen Mär
Prezedy und

In Nr.
rische Finanzm
nis der am 1.
rischen Eisenb
erhalten wir vo
Die Ver
tionen hat am
Kuluar im Ver
dem die betr
4. d. M. An
Französischen
Krautliche über
und verendet
wohl Jedermann
Pariser Verluste
Reineswegs ab
ögerung dem
werden, welches
durch die Ueber
reis in Kenntn
ritung das ib
9. d. i. Mre. b

H. Wie
von benachter
von Telegaphen
„Wende“. Die
ein Mitarbeiter
Straßenhosen, i
nen Denunziatio
hochverrätherliche
auch die im Don
tigt haben. Ge
haltungen in Be
Dem gleichen
nur durch die
lanisch-italische
„Marianne“, m
und Deutschlan

Präsident
Borntags; als
Ben den Minist
Eduos, Goroo,
Nach Aut
Präsident d
Eppropriations
tag 8 auf Gama
falda, die gegen
— Baron Albr
Hüsel, Bobor
auf die Regelung
lich legt eine Pri
nen an die Pri
Hierauf m
legationem
im Ganzen 21
von emfien an
Alexander Buj
189231, Holom
Anton Janfo
W 46, Baron
nugt, Paul O
Moriz Wahr
dann Horváth
Sitta, Fran
und Lury 225

— die sich darum meldenden Parteien mit ausgebreiteten Fischzucht zu versehen und die freien Gewässer nach Möglichkeit mit Fischzucht zu versehen — hätte gerecht werden können. Ja, diese Anstalt würde in wenigen Jahren auch reichliche Zinsen getragen haben, vornehmlich wenn sie in der Landeshaupstadt errichtet worden wäre. Man hätte nämlich in kleinen Fischzuchtbecken besondere Arten von Fischzucht für den Verkauf groß ziehen müssen, welche in Best eine sehr gute Abnahme gefunden hätten. Und was hätte die Wissenschaft und durch diese die Praxis in der Fischzucht gewonnen, da man so Gelegenheit gehabt hätte, das Leben der Fische genau zu studiren, sich goldene Erfahrungen über die Fische, Akklimatation derselben u. s. w. zu sammeln!

Trotzdem, daß Frankreich sein großartiges Hünigen und nach eine Anzahl verdienstlicher Fischzuchtanstalten hat, so befißt doch überdies noch Professor Galle am Coll. de France in Paris ein besonderes Fischzuchtlaboratorium, das mit einem Aufwande von mehreren tausend Francs errichtet wurde und erhalten wird. Dasselbe ist er nun im Stande, die verschiedenartigsten Experimente und Akklimatationsversuche anzuustellen. In seinem Laboratorium sah ich auch den Fischen gut zu gehen, einen Lachs, der einzig in der Donau vorkommt und den wir in Pest wohl gar nicht kennen. Also an der Donau waren die Eier dem Fische entnommen, in Hünigen wurden sie angebrütet, in Paris schlüpfen die Fische aus und wurden darauf in frischem Seinenwasser groß gezogen. Heute zu Tage greift jede Wissenschaft, besonders aber die der Natur, tief ins praktische Leben ein, daher auch die wissenschaftliche Seite nie vernachlässigt werden darf. „Vor Allem lernt Theorie, sonst bleibt ihr praktische Stümper ein Leben lang.“

Nun aber, wie sieht man bei uns die Fischzuchtfrage aus? Man möge mir verzeihen, wenn ich nach Mannesart gerade herauslaue: falsch! Erstens war schon der Gedanke ein unglücklicher, die an sich geringe Summe von 20,000 fl. in drei Theile zu zerlegen (5000 fl. sind dem Norden Ungarns vermerkt, 5000 erhält der Blatenee und mit 10,000 soll Jemand, der in Pest oder in der Nähe von Pest Fischzucht zu treiben vermag, belehnt werden); mit den volkswirtschaftlichen Prinzipien aber durchaus unvereinbar ist es, die in der Anlage vortheil Summe als Verlehen an Private vertheilen zu wollen, und nach den Intentionen des hohen Ministeriums für Handel und Ackerbau ist es so.

Dehüß Bertheilung der obermähnten stipulirten Summen wurde, wie wir wissen, ein Konflikt ausgebrochen, und nur Jene haben Anspruch auf die ausgetheilten Summen, die eine Sicherstellung derselben zu leisten im Stande sind. Für den Einzelnen ist es nun freilich nicht zu verwirren, wenn er ein unverzinsbares Anlehen auf ewige Zeiten erhält; wie läßt aber der Staat dabei? Und kann durch solch ein Vorgehen der Fischzucht des Landes auch nur die geringste Abhilfe geschehen? Wird der betreffende Private den Vortheil des Landes oder den seiner Sache geschadet werden? Oder sollte wohl dadurch das Interesse, der Fische für Fischzucht angeregt werden? Nein, nichts dergleichen wird geschehen; die Regierung hat einisch ein Kapital von 20,000 fl. unrichtig angelegt. Nur geht das Kapital nicht verloren, denn es ist ja intabulirt, aber für den Staat ist es loth. Wie lebendig dagegen würde es in unierem Falle sein! Gätten wir eine Fischzuchtanstalt, so müßten für selbe die nöthigen Fische besorgt werden, die Fische Ungarns müßten angezogen, unterrichtet werden, wie diese zu beschaffen seien, es würde sich für sie eine neue Erwerbsquelle eröffnen und durch die Ergebnisse der Anstalt angepornt, die Fische, der die Hauptlast beizutragen, mit eigenen Augen schauen könnte, würde Lust und Liebe zur Sache gewonnen werden, und hat man endlich den mirlischen, thätlichen Gewinn, welchen die Fischzucht bringt, bietet, hat vor Augen, so wird sich um und für die Fische ein stets regeres und thätigeres Leben entwickeln. Das Kapital wäre zwar nicht intabulirt, aber die Regierung hätte eine gegenbringende Anstalt gegründet, welche seiner Zeit das auch nicht intabulirte Kapital zum bedeutenden Zinsen im großartigen Maßstabe zurückzahlen würde.

Weinhandel und Weinbau im Nassauischen.

In den letzten Wochen haben verschiedene Weinversteigerungen im Rheingau stattgefunden, welche für die meisten Kreise Interesse bieten dürften. Es wurden Versteigerungen abgehalten in Biebrich, Eitelville, Winkel, Oestrich, Hattenheim, Eberbach, Johannishberg und Radebeim; ferner in Hochheim. In Oestrich bielten am 18. März die Herren Semann eine Weinversteigerung ab, bei der sich die Durchschnittspreise für 1858er und 1859er per Halbfuß (1 nass. Emd = 1200 Liter, 100 Ltr = 1.76 österr. Eimer) zu 400 fl., die für 1865er per Emd über 1000 fl. stellten. In Hattenheim verlaufte Gutsbesitzer L. gegen den Anfang des Monats April seine 1868er Erzeugnisse Emd in Emd zu 1500 fl. Bei der am 3. Mai in Eitelville stattgefundenen Versteigerung der Frau Wime Sophie Pachtmann wurden per Emd die 65er zu 950 fl., die 66er zu 396 fl., die 67er zu 207 fl. bezahlt. Das beste Halbfuß auf der Pachtmann'schen Versteigerung fand ein Gebot zu 610 fl., welches von der Versteigerin jedoch nicht acceptirt wurde. Bei der Versteigerung der Herren Job und Christ Ring, welche am 19. April in Eitelville stattfand, erzielten namentlich die 62er sehr hohe Preise. Vier Halbfuß Radebeimer wurden mit 1390 fl., 1410 fl., 1525 fl. und 1930 fl. bezahlt. — Auch ein halbes Emd 1861er — Oestricher Auslese — erlangte einen sehr hohen Preis — 2025 fl. In Winkel fanden zwei sehr interessante Versteigerungen statt: am 28. April die des Grafen von Walsleben, Oestricher Emd auf Schloss Bollrads und am 14. Mai die der Hattenheimer Emd an Gutsverwaltung. Bei der erstgenannten waren nur 1868er Weine ausgesetzt und es konkurrierten bei dieser viele Käufer aus Mainz, Frankfurt a. M. und Koblenz. Hatten (Roblenz) kaufte hier 607 Maß zu 1170 fl. und ein Halbfuß zu 1040 fl.; Jordan (Roblenz) 604 Maß zu 1510 fl. und weiter 605 Maß zu 2155 fl.; Reinhard (Roblenz) 604 Maß zu 2405 fl.; Vertbold (Frankfurt) 609 Maß zu 2140 fl.; Mannstopp (Frankfurt) ein halbes Emd 1868er zu 1190 fl. — Die Hattenheimer Emdverwaltung setzte Weine aus der Johannishberger und Winkel'schen Gutsverwaltung zwar aus den Jahren 1867 und 1868 zur Versteigerung aus, Mumm (Eitelville) zeigte hier ein ganzes Emd 1868er zu 1705 fl. und ein halbes Emd derselben Jahrganges zu 1575 fl. — Bei der Weinversteigerung des Herrn A. Gergens in Radebeim, die am 10. Mai stattfand und sehr stark besucht war, wurden für 25 ganze und sieben halbe Emd Radebeimer 17,215 fl. und für 14 Emd Hattenheimer 1815 fl. gelobt. Bei Welschen die wichtigste und interessanteste Weinversteigerung waren jedoch die, welche auf Schloss Johannishberg (26. April) in Eberbach und Radebeim seitens der Hattenheimer Emdverwaltung stattfanden. Diese Versteigerung wurde durch den Versteigerer Johannishberger Emdverwaltung geleitet. Die Emd 1868er Emd Johannishberger Emdverwaltung lieferte 17 ganze und 26 halbe Emd ein überaus glänzendes Bild. Während sich auf Schloss Johannishberg der Durchschnittspreis für die 1862er auf 1960 fl., für die

1865er auf 1450 fl. stellte — war er für 1868er 2038 fl. Auf dieser Weinversteigerung erschienen nicht bloß Nacher, Kölner, Frankfurter, Mainzer, Wormer, Koblenzer, sondern auch Engländer und Amerikaner. Das beste Halbfuß in Biebrich für den Herzog von Nassau Herr v. Fremstorf in Biebrich für 2750 fl. Mannstopp erzielte ein Halbfuß für 2195 fl., Johs in Eitelheim für 2360 fl., Berter in London für 2280 fl. Die besten Weine aus 1868 wurden jedoch, wie auch sonst bei guten Jahrgängen, insbesondere für den Flaschenverkauf, zurückgehalten. In den weit und breit berühmten Kellern des Schlosses zu Johannishberg residiren u. A. 1857er Weine von 2 fl. 30 fr. bis 4 fl. per Halbfuß; 1858er von 2 fl. 30 fr. bis 9 fl. per Halbfuß; 1859er bis 20 fl. per Halbfuß; 1862er von 4 fl. bis 14 fl. per Halbfuß. Die besten 1862er wie 1861er sind jedoch noch nicht fliegen. — Auch das Resultat der Weinversteigerung der Hattl. Domäne muß als ein sehr gutes bezeichnet werden. Auch hier erzielten die 1868er Weine sehr hohe Preise. So wurden u. A. aus dem genannten Jahrgange für 3 Viertelmaß Hattenheimer 212 Emd., 214 Emd. und 212 Emd. erloßt; für ein Halbfuß Hattenheimer 822 Emd.; für 2 Halbfuß Hattenheimer 1150 Emd. — Am meisten gekannt waren alle, die an dem edlen Koblenz Interesse nahmen, die Konsumanten wie die Produzenten und Händler, auf die Versteigerung aus den Vorräthen des berühmten hiesigen Weinlabrets in Biebrich. Es kamen 62 Nummern zur Versteigerung, zunächst aus dem Jahre 1865; dann aber auch 13 Halbfuß aus den Jahrgängen 1831, 1834, 1846, 1848, 1858, 1859 und 1862. Was die einzelnen Gemarkungen betrifft, so waren es Hattenheimer, Hattenheimer, Hattenheimer, Hattenheimer, Hattenheimer und Hattenheimer. Am meisten gekannt sind sich 300—400 Karulflüge im Hattl. Biebrich ein. Bei den meisten Nummern wurde der Taxationswert überschritten; bei den ersten Nummern wurde der letztere jedoch nicht erreicht. Bezahlt wurden u. A. für Hattenheimer aus 1865 für ein Halbfuß 630 fl. (L. S. Ballenberg in Worms) und ein zweites 655 fl. (H. Ring in Biebrich), weiter für ein Halbfuß aus 1858 — 1225 fl. (Nassau und Friedemann in Mainz); für Hattenheimer für drei Halbfuß 1865er — 600 fl. (A. Wilhelm in Wiesbaden), 820 fl. (Burgess in Hochheim), 900 fl. (Graf Levin von Witterich zu Schloss Gracht); ferner für ein Halbfuß 1854er 680 fl. (A. Wilhelm) und für ein Halbfuß 1859er — 1500 fl. (A. Wilhelm); für Hattenheimer 1865er, ein Halbfuß mit 1065 fl. (A. Wilhelm) und ein anderes mit 1195 fl. (S. u. M. Strauß zu Frankfurt a. M.); weiter ein Halbfuß 1864er mit 1505 fl. (Georg Hofmann in Mainz) endlich ein Halbfuß 1858er mit 1860 fl. (Reis in Mainz); für Hattenheimer für zwei Halbfuß aus 1865 — 820 fl. und 830 fl. (Mannstopp in Frankfurt a. M.); für Hattenheimer 1865er für drei Halbfuß: 1405 fl. (Bater und Jung in Ems), 1605 fl. (A. Wilhelm), 1665 fl. (Ballenberg in Worms), 1700 fl. (Graf von Laug in Wiesbaden); für ein Halbfuß 1848er — 1300 fl. (Brot. Reister in Wiesbaden); für ein Halbfuß 1849er — 1400 fl. (Graf von Laug in Wiesbaden); für ein Halbfuß 1859er — 1400 fl. (Graf von Laug in Wiesbaden); für ein Halbfuß 1862er (295 Maß) — 3000 fl. (Volkenberg in Worms) und 3. B. Meyer in Mainz) und für ein anderes Halbfuß 1862er (298 Maß) 5005 fl. (Mannstopp in Frankfurt). Unter diesen Königen der Weine waren also die beiden zuletzt genannten Halbfuß 1862er Hattenheimer wiederum die ersten. Von den Weinversteigerungen aus der zweiten Hälfte des Monats Mai sind noch hervorzuheben: die des Freiherrn von Jovierlein, sowie des Grafen von Jüngelheim zu Gießenheim; die des Grafen von Schönborn zu Hattenheim; die des Eugen Welfer in Eberbach; die des Freiherrn von Langwirth, des Grafen von Grün und des Peter Wund zu Eitelville. Die hier zur Sprache gebrachten Weine sind fast ohne Ausnahme „Riesling“, die Ruland- und Oestricher Weine haben in dem berühmten Weindessimum 1857—1868 sojagales alles Ansehen gewonnen und werden in den zwei zuletzt genannten Sorten werden nicht mehr gemacht, und die bereits gemachten Anlagen von Jahr zu Jahr mehr ausgebaut. Der Riesling-Wein ist es, der den nassauischen Weinen den außerordentlichen Ruf verleiht, der auch auf der letzten stattgefundenen Ausstellung landwirtschaftlicher Produkte zu Breslau bei der nassauischen Weinbau, der dabeilist mit 250 Nummern vertreten war, einen großen Triumph gefeiert. Von dem Minister für Landwirtschaft wurde auf Vorschlag des Directoriums des landwirtschaftlichen Vereins für Nassau Herr Hermann Dreßel abgeordnet, um die Interessen der nassauischen Weinproduzenten auf der Breslauer Ausstellung wahrzunehmen. An diesen Vertreter des nassauischen Rheingaus in Nassau hat der Präsident der 27. Bänder-Versammlung, der Director der General-Landeschaft Eitelville — Graf Ferdinand Burggraf — am 19. Mai ein Schreiben gerichtet, in dem es u. A. heißt: „Das die renommiertesten Weintennen die Versteigerung abgeben hätten, unter den ausgetheilten Weinen solche gefunden zu haben, von denen sie nie geglaubt hätten, daß sie überhaupt existirten.“ Weiter sind auf dieser Ausstellung 6 goldene, 6 silberne und 8 bronzene Medaillen Weinproduzenten aus dem nassauischen Rheingau zuerkannt worden. — Da darf man doch bemerken: facta loquuntur.

wohl sein glänzendes, aber immerhin ein solches, wie es kaum durch eine andere Kulturpflanze erreicht werden kann, und hätte leicht noch um Vieles gesteigert werden können, wenn die Pflanzen früher ausgelegt worden wären, nachdem ein großer Theil der Wälder in Folge des späten Aussetzens nicht mehr die gehörige Färbung erlangte, und, wie schon erwähnt, keine so reiche oder kräftige Färbung erlangte, daher die erst zu erwartende Uebung und Färbung mit einem ungünstigeren Resultate als Vieles betragen im Stande ist. — Will man sich teuren Missionen hingeben, so wird man bei dem Tabakbau im Nassau obige Angaben beträchtlich reduzieren müssen. Derartige Erträge werden selbst in der Pfalz nicht erreicht.

— Veriehung mit Starkewasser. Die Starkefabrik in Jübelndorf bei Siegen hat seit dem 15. Septem. ber u. J. bis zum 15. April h. täglich 350 Scheffel Stärke verarbeitet. Der Bedarf an Wasser beläuft sich auf circa 8000 durch Verkauf von Sodwasser — genau vollkommen zu einer Veriehung von ausgenüßlich über 100 Morgen Weizen mit 200 Morgen Weizen. Die Veriehung ist eine natürliche, sie wird ermöglicht durch die natürliche geeignete Lage der Fabrik und eine zweckmäßige Anlage der Fabrik. Trotzdem nach dem ersten Schritt der Nachwuchs nur langsam sich entwickelt, konnte doch schon nach den Pfingstfeiertagen mit dem zweiten Schritt begonnen werden. Die Durchschnittserträge sind der Art, daß sie die Rente des Ackerlandes weit übersteigen. Herr Rothbach, der Besitzer von Jübelndorf, berechnete

den 1. Schritt zu 4 Zentner Heuwerth, den 2. „ „ 5 — 8 Ztr. „ den 3. „ „ 6 — 8 „ „ den 4. „ „ 6 — 8 „ „ den 5. „ „ 6 — 8 „ „ den 6. „ „ 6 „ „

Summa 33—40 Zentner pro Morgen. Bei feuchten Wetter, wenn das Ackerland trocken wird, das Gras zum Theil grün verrottet, theils in Saurefutter verwandelt.

— Zur Verbesserung butterarmer Milch macht ein transpöder Landwirth darauf aufmerksam, daß häufig bei den Kühen der Stall vorzukommen, daß ihre Milch, obwohl sie ganz gut von Qualität ist, doch gerade der butterbildenden Eigenschaft entbehrt, und daß dieser Mangel sich in dem Maße als nachtheilig erweist, wenn man solche Milch mit der Milch von den übrigen Kühen vom Stall zusammenmischet, das Produkt von Butter aus dieser zusammengemischten Milch ebenfalls sehr gering und von untergeordneter Qualität ausfallen pflegt. Derselbe Landwirth bemerkt hierzu, daß nach seiner langjährigen Beobachtung, trotz guter Haltung und Pflege, doch auch Milch von geringerer Qualität geben, daß er eben nachstehendes Mittel als ein sehr wirksames und probat gefundenes Heilmittel gegen diesen Uebelstand herausgefunden hat. Es besteht dasselbe darin, daß man einen solchen Thiere zwei Unzen (eine Unze gleich zwei Loth Goldgewicht) Schmelzsalz, mit drei Unzen Corianderkörnern zu Pulver gemahlen und gut untereinander gemischt, verabreicht. Diese Medizin wird darauf als solches Abendrindchen appliziert, und man läßt danach drei Wochen nach einander den Urant folgen, der aus einem halben Quart Weineißig, einem Quart Wasser, einer Handvoll ordentlich Salz zusammengesetzt und bereitet wird. Schon nach der ersten Dose davon macht sich die Verbesserung an der Butter bemerkbar und hat in hundertprocenten, aber beständigem Zuneimen eine immer butterreichere Milch zur Folge.

Eingefendet.
Adolf Welisch aus Wien
hat sein großartiges
Herrenkleider-Magazin in der Waißberggasse
im Hause zum „großen Christof“
eröffnet, und ladet das geehrte Publikum zu recht zahlreichem Besuche ein. 6770 29
Die Kleider werden in Wien aus den besten Stoffen nach der neuesten Mode angefertigt. — Die Preise sind überaus billig.

Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren, Oenien, Pfandbriefen, Grundentlastungs-Obligationen, Prioritäten, Wechseln, Verrechnung von Gold, Silber, Kupons und ausländischen Wägen.
Ueberrahme von Börse-Kommissionen
an der Wesse und den Wiener
auswärtigen Börsen.
Berthsche auf Börse-Effekten.
Anweisungen auf fremde Plätze.
Als Kapitalanlage empfehlenswert: 5% ungar. Eisenbahn-Anlehen.
Credit-Promessen, Ziehung 1 Juli Haupttreffer fl. 200,000 ö. fl. 3 1/2 und Stempel bei

J. J. Kohén,
Bank- und Wechselgeschäft, Pest, Josephplatz Nr. 6.
Am auf 13 Ziehungen jährlich mit namhaften Treffern vortheilhaft zu spielen, kann man durch den Bezug eines Antheilscheines, aus 60 Emd der beliebtesten Original-Lose bestehend nicht nur ein halbes 1864er, ein a 45 Zehn. Mailänder und ein a 10 Zehn. Mailänder Kommunal-Los, somit franco 3 Original-Lose ausgehändigt erhalten, sondern auch noch für die monatliche Ratenzahlung von 5 fl. und 50 fr. Stempel ein für allemal recht vielfache Treffer machen aus der
Ofter Wechselstube von Sigm. Ansterlitz,
nächtl. der Rettenburg. Für Aufträge aus der Provinz prompt Effektenranga.
Besamntlicher Redaktor: Karl Weisbach.